

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1886

6 (5.11.1886)

Badische Gewerbezeitung.

Organ

der Großherzogl. Landes-Gewerbehalle

und

der Badischen Gewerbevereine.

Redigirt von Prof. Dr. H. Meidinger.

Erscheint wöchentlich einmal im Umfang von mindestens $\frac{1}{2}$ Bogen. Jahrespreis 3 Mark durch Post und Buchhandel. Anzeigen 25 Pfg. die einmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

XIX. Bd. No. 6.

Karlsruhe.

Jahrgang 1886.

Inhalt S. 53 bis 64: Patente an Badische Landesangehörige im Jahre 1885. — Unsere Musterzeichnung. — Mittheilungen aus dem gewerblichen Vereinsleben. — Die Kultur der Korbweide zu Nisne in Frankreich. — Deutsch-nationale Gewerbeausstellung in Berlin 1888. — Submissionen. — Anzeigen.

Verzeichniß

der an Angehörige des Großherzogthums Baden im Jahre 1885 erteilten deutschen Reichspatente.

(Fortsetzung vom Jahrg. 1885, S. 83.)

- 30 544. Neuerungen an der unter Nr. 20 509 patentirten Waage. S. Mohr in Mannheim. — Vom 11. Mai 1884 ab.
- 30 714. Maschine zur Herstellung künstlicher Vorsten. Frieda Kunz, in Firma F. Kunz in Donaueschingen. — Vom 9. Mai 1884 ab. Erloschen (Patentliste 1885, S. 311).
- 30 771. Neuerungen an Centrifugal-Bandbremsen. S. Mohr in Mannheim. — Vom 15. Juli 1884 ab.
- 30 856. Mechanischer Webstuhl für Stroh- und Bastteppiche. F. A. Hubbuch in Furtwangen und L. Bieringer in Triberg. — Vom 16. April 1884 ab. Erloschen (Patentliste 1885, S. 282).
- 30 858. Vorrichtung zum Aufziehen des Schlagwerkes bei Uhren aller Art durch das Schwert. W. Jerger in Niedereschach bei Billingen. — Vom 3. Mai 1884 ab.
- 30 919. Rettungsapparat. (Zusatz zu P.N. 24 078.) K. Scherer in Karlsruhe. — Vom 20. August 1884 ab.
- 30 934. Neuerung an rotirenden Nähmaschinen-Schiffchen. Junker & Ruh in Karlsruhe. — Vom 24. August 1884 ab.
- 30 978. Verfahren zum Bleichen von auf mechanischem Wege hergestelltem Faserstoff für die Papierfabrikation. Dr. M. Scheidt in Freiburg i. B. — Vom 18. Mai 1884 ab. Erloschen (Patentliste 1885, S. 319).
- 31 018. Transportabler doppelter Fahrstuhl zur Rettung in Feuergefähr. F. W. Döring in Karlsruhe. — Vom 17. September 1884 ab.

- 31 094. Neuerung an einer Sperrvorrichtung für Eisenbahn-Geläufe. (I. Zusatz zu P.N. 19 733.) Th. Henning in Bruchsal. — Vom 10. September 1884 ab.
- 31 117. Bierdruckapparat (abhängig vom Patent Nr. 29 955). L. Kromer in Rehl. — Vom 3. Februar 1884 ab.
- 31 145. Verbundgeschosse und Verfahren zur Herstellung derselben. W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 13. Mai 1884 ab.
- 31 161. Kellerkühlung mit Ventilation. P. Bender in Mannheim. — Vom 21. Mai 1884 ab.
- 31 212. Selbstspielende Zither. B. Göppert in Furtwangen. — Vom 13. September 1884 ab.
- 31 310. Spund- oder Zapflochverschluß nebst Zapfhahn mit Luftzuführung. M. Steible in Lörrach. — Vom 23. September 1884 ab.
- 31 331. Neuerung an dem unter Nr. 30 275 patentirten Verfahren zur Herstellung von Metall-Patronenhülsen größeren Kalibers. (Zusatz zu P.N. 30 275.) W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 24. September 1884 ab.
- 31 371. Verschließbares Fallenschloß mit beweglich bleibender Fallennuß. L. Bender in Karlsruhe. — Vom 2. November 1884 ab.
- 31 409. Abfeuerungs- und Vorrichtung für Hinterlabegeschütze. (Zusatz zu P.N. 28 437.) W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 13. November 1884 ab.
- 31 431. Spahnhobelmaschine. L. Baumann in Offenburg. — Vom 9. November 1884 ab.
- 31 552. Neuerung an Jalousien mit verschiebbarer Aufzugswalze. C. W. Fuchs in Pforzheim. — Vom 19. August 1884 ab.
- 31 623. Abfeuerungs- und Vorrichtung für Hinterlabegeschütze. (Zusatz zu P.N. 28 437.) W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 23. August 1884 ab.
- 31 745. Apparat zum Zerschneiden von Getreidekörnern. C. Prink in Karlsruhe. — Vom 8. Oktober 1884 ab.
- 31 800. Viertelstunden-Schlagwerk ohne Viertel-Staffelrad. Firma M. Winterhalder & Hofmeier in Schwärzenbach. — Vom 17. August 1884 ab.
- 31 876. Einrichtung, denselben Drahtzug mittelst verschiedener Hebel zu bewegen. W. Henning in Bruchsal. — Vom 9. Januar 1885 ab.
- 31 885. Viertelstunden-Schlagwerk mit Repetition. Firma M. Winterhalder & Hofmeier in Schwärzenbach. — Vom 17. August 1884 ab.
- 31 907. Verfahren, Gold- und Silberwaaren aus massiv geprägten Filigran-Ornamenten mit verfenkter Emailirung herzustellen. C. Siebenpfeiffer in Pforzheim. — Vom 6. Juli 1884 ab.
- 32 084. Neuerung an centralen Weichen- und Signalstellapparaten mit mechanischer Kontrollvorrichtung. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 17. Oktober 1884 ab.
- 32 114. Trockenplattenkasten. E. Bühler, Hofphotograph in Mannheim. — Vom 14. Juni 1884 ab. Erloschen (Patentliste 1885, S. 235).
- 32 134. Verstellbare Trockenvorrichtung für Bretter und dergl. L. S. Gieser in Mannheim. — Vom 6. Dezember 1884 ab.
- 32 141. Apparat für Schallerzeugung. Em. Wehrle & Cie. in Furtwangen. — Vom 8. Oktober 1884 ab.
- 32 163. Siederohr-Reinigungsmaschine. R. Bretschger, Werkführer der Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen in Karlsruhe. — Vom 4. Februar 1885 ab.
- 32 249. Vorrichtung zum Verriegeln der Signalhebel eines Centralapparates durch das Auffahren der Weichen. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 8. Oktober 1884 ab.
- 32 257. Aufschneidbare Weichenstellvorrichtung. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 22. Oktober 1884 ab.

- 32 270. Objektivverschluß. E. Bühler, Hofphotograph in Mannheim. — Vom 14. Juni 1884 ab. Erloschen (Patentliste 1885, S. 235).
- 32 296. Gasdruck-Regulator für Gasmotoren. J. Hillenbrand in Mannheim. — Vom 6. Januar 1885 ab.
- 32 393. Neuerung an aufschneidbaren Weichenstellriegeln. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 3. Februar 1885 ab.
- 32 472. Spinnmaschine zur Herstellung von Kofshaarseilen. C. F. Maurer in Lahr. — Vom 27. Januar 1885 ab.
- 32 496. Federtopf-Verschluß für Beinkleider, Handschuhe und andere Kleidungsstücke. H. Bauer in Pforzheim. — Vom 5. März 1885 ab.
- 32 557. Neuerung an einer Einrichtung, denselben Drahtzug mittelst verschiedener Hebel zu bewegen. (Zusatz zu P.N. 31 876.) W. Henning in Bruchsal. — Vom 21. März 1885 ab.
- 32 661. Apparat zum gleichzeitigen Antrieb einer Anzahl von Kreiseln. Eisenwerke Gaggenau in Gaggenau. — Vom 10. Februar 1885 ab.
- 32 674. Mechanisch bewegte Schützen für die Ausflußöffnungen von Turbinen-Laufrädern. B. Bilfinger in Pforzheim. — Vom 27. Februar 1885 ab.
- 32 684. Reibungstuppelung mit Bremsband. W. Lorenz in Karlsruhe. — Vom 18. November 1884 ab.
- 32 698. Stimmgabel-Spreize. D. Wehrle, Lehrer in Rogingen, Amts Waldshut. — Vom 13. Januar 1885 ab.
- 32 790. Antriebsmechanismus der Speisewalzen an Futter-Schneidmaschinen. (Zusatz zu P.N. 4682.) J. G. Fahr in Gottmadingen. — Vom 27. Februar 1885 ab.
- 32 852. Sicherheitsvorrichtung an Göpeln. H. Lanz in Mannheim. — Vom 8. März 1885 ab.
- 32 874. Verfahren zur Herstellung von Perlmutter-Imitation. Rheinische Hartgummiwaaren-Fabrik in Mannheim. — Vom 12. März 1885 ab. Erloschen (Patentliste 1885, S. 379.)
- 32 890. Verfahren zur Gewinnung von Rohsalmiakgeist in Verbindung mit der Gewinnung von Phosphatpoudre aus Fäkalien. (Zusatz zu P.N. 27 671.) C. H. Schneider in Freiburg i. B. — Vom 21. Oktober 1884 ab.
- 32 896. Neuerung an der durch Patent Nr. 26 937 geschützten Maschine zum Einlegen von Zündhölzern in Tuntahmen. G. Sebold in Durlach. — Vom 16. Dezember 1884 ab.
- 32 918. Wassermesser, dessen Thätigkeit nur mittelst Uhrwerk oder Handbetrieb hervorgerufen wird. F. Ketterer in Furtwangen. — Vom 1. Februar 1885 ab.
- 32 931. Gehäuferverschluß für Ventilatoren. Eisenwerke Gaggenau in Gaggenau. — Vom 17. Januar 1885 ab.
- 32 983. Rastloses Gummirohr mit eingelegten Fäden oder Drähten, welche bei der Vulkanisirung dessen Längenausdehnung verhindern. M. R. Hutchinson in Mannheim. — Vom 4. März 1885 ab.
- 32 991. Verschlusseinrichtung bei Hebelapparaten für centrale Weichen- und Signalstellung. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 27. Januar 1885 ab.
- 33 025. Neuerung an Sicherheitschienen für Weichen. W. Henning in Bruchsal. — Vom 27. Februar 1885 ab.
- 33 030. Fassung für echte und falsche Edelsteine. F. Mahla in Pforzheim. — Vom 16. April 1885 ab.
- 33 035. Erdaushebmaschine. H. Hartmann in Mannheim. — Vom 3. Januar 1885 ab.
- 33 134. Uhr mit einem als Motor wirkenden Pendel. Uhrenfabrik Furtwangen, Aktiengesellschaft in Furtwangen. — Vom 15. November 1884 ab.

- 33 200. Neuerung an Berieselungs-Bierkühlapparaten. D. A. Klotz & S. Elze in Heidelberg. — Vom 6. Januar 1885 ab.
- 33 234. Verfahren zur Herstellung einer Reibmasse für sogenannte schwedische Zündhölzchen. B. von Schent in Heidelberg. — Vom 22. März 1885 ab.
- 33 251. Neuerung an centralen Weichen- und Signal-Stellapparaten mit mechanischer Kontrolvorrichtung. (Zusatz zu P.N. 32 084.) Th. Henning in Bruchsal. — Vom 27. Mai 1885 ab.
- 33 272. Handfalle für Stellhebel an Centralapparaten. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 17. März 1885 ab.
- 33 367. Kombinirter Röhren- und Flächenberieselungs-Kühlapparat. J. Blant in Heidelberg. — Vom 21. Mai 1885 ab.
- 33 450. Apparat zur Herstellung photographischer Trockenplatten. C. Bühler in Mannheim. — Vom 6. Februar 1885 ab.
- 33 473. Neuerung an Centrifugal-Regulatoren. Wm. Plaz Söhne in Weinheim. — Vom 16. Juni 1885 ab.
- 33 482. Vorrichtung zum Abdichten verrohrter Bohrlöcher gegen das Eindringen des Tagewassers. N. Fritz in Heidelberg. — Vom 5. April 1885 ab.
- 33 509. Spielwerk. Firma Lamy Söhne in Furtwangen. — Vom 21. März 1885 ab.
- 33 543. Schlagwerk für Uhren mit Repetition. Gebr. Wilde in Billingen. — Vom 7. Mai 1885 ab.
- 33 667. Spundverschluß an Fässern. C. Hauger in Karlsruhe. — Vom 12. Mai 1885 ab.
- 33 824. Saugkorb für Rohrbrunnen. D. Smreker in Mannheim. — Vom 31. Mai 1885 ab.
- 33 880. Funkenlöcher. G. Lanz in Mannheim. — Vom 26. April 1885 ab.
- 33 886. Rohrschelle mit Absperrentil. C. Reuther in Firma Bopp & Reuther in Mannheim. — Vom 19. Mai 1885 ab.
- 33 931. Apparat zur Erzielung gleichförmiger Temperaturen in Flüssigkeiten. Dr. R. Kofmann, Professor in Heidelberg. — Vom 19. Mai 1885 ab.
- 33 990. Verschluß für Riechflaschen. Eisenwerke Gaggenau, Flürscheim & Bergmann in Gaggenau. — Vom 27. Juni 1885 ab.
- 34 039. Vorrichtung zum selbstthätigen Entleeren von Hydranten. C. Reuther, in Firma Bopp & Reuther in Mannheim. — Vom 8. April 1885 ab.
- 34 044. Zirkulationsvorrichtung für Cylinder-Berieselungs-Kühlapparate. C. A. Hoß in Firma Hoß & Kempfer in Konstanz. — Vom 5. Mai 1885 ab.
- 34 079. Bohrapparat für Handbetrieb. R. Wittich in Zell i. B. — Vom 24. Juni 1885 ab.
- 34 124. Spritzstock. Eisenwerke Gaggenau, Flürscheim & Bergmann in Gaggenau. — Vom 20. Mai 1885 ab.
- 34 128. Wendeapparat für Darren. W. Lederle in Freiburg i. B. — Vom 1. Juli 1885 ab.
- 34 134. Medizin-Meßflasche. F. Siebenmann und Ch. Vanoli in Freiburg i. B. — Vom 8. April 1885 ab.
- 34 216. Einführvorrichtung für Weidenschälmaschinen. L. Kühn in Augustenberg bei Gröbingen. — Vom 1. Mai 1885 ab.
- 34 219. Bierkühlapparat. (Zusatz zu P.N. Nr. 33 200.) D. A. Klotz und S. Elze in Heidelberg. — Vom 13. März 1885 ab.
- 34 248. Vorrichtung zum Verriegeln der Signalhebel durch das Auffahren der Weichen. Th. Henning in Bruchsal. — Vom 27. Januar 1885 ab.
- 34 304. Kontrolapparat zum automatischen Zählen und Registriren darüber passirender

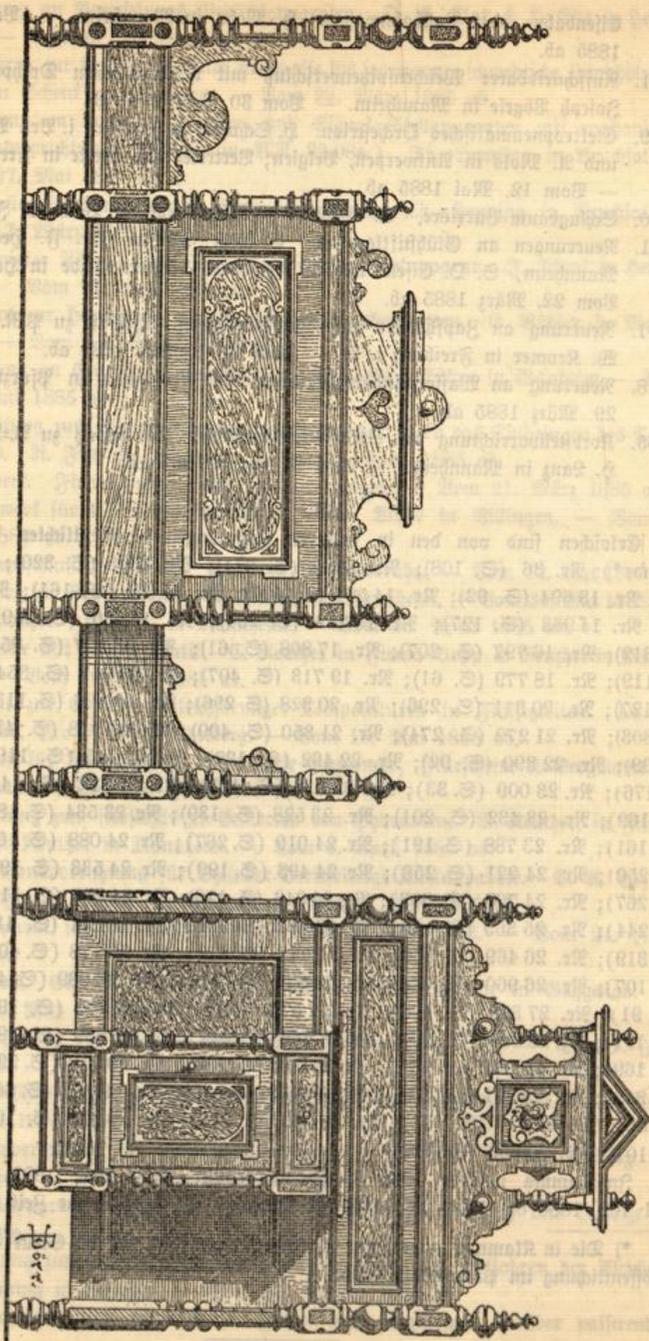
- Eisenbahn- oder Rollbahnwagen. H. Mohr in Mannheim. — Vom 5. August 1885 ab.
- 34 351. Aufschneidbarer Weichenpfeifenverschluß mit veränderlichem Drehpunkt. Firma Joseph Bögele in Mannheim. — Vom 30. Juli 1885 ab.
- 34 359. Elektropneumatisches Orchesterion. H. Schmöle in Freiburg i. Br., W. F. Schmöle und A. Moïs in Antwerpen, Belgien; Vertreter: B. Welte in Freiburg, Baden. — Vom 12. Mai 1885 ab.
- 34 380. Schlagbaum-Barrière. A. Währer in Schopfheim. — Vom 19. Juni 1885 ab.
- 34 471. Neuerungen an Glühstiftlampen. C. Reiß, Konsul, Dr. F. Hecht, Beide in Mannheim, S. D. Eisele und P. Reinhardt, letztere Beide in Heuchlingen. — Vom 22. März 1885 ab.
- 34 491. Neuerung an Zapfhähnen und Zapflochbüchsen. (Zusatz zu P.N. Nr. 29 680.) W. Kromer in Freiburg i. B. — Vom 11. Januar 1885 ab.
- 34 518. Neuerung an Wasserstandsregulatoren. W. Großmann in Pforzheim. — Vom 29. März 1885 ab.
- 34 555. Korbstellvorrichtung an Stiftendreschmaschinen (II. Zusatz zu P.N. Nr. 9080). H. Lanz in Mannheim. — Vom 2. August 1885 ab.

Erloschen sind von den in früheren Jahrgängen veröffentlichten Patenten noch folgende*): Nr. 36 (S. 108); Nr. 3298 (S. 274); Nr. 4328 (S. 320); Nr. 7639 (S. 91); Nr. 13 694 (S. 92); Nr. 14 581 (S. 407); Nr. 14 621 (S. 161); Nr. 14 795 (S. 26); Nr. 14 933 (S. 127); Nr. 15 253 (S. 234); Nr. 15 656 (S. 259); Nr. 15 665 (S. 312); Nr. 16 797 (S. 207); Nr. 17 808 (S. 61); Nr. 18 297 (S. 85); Nr. 18 568 (S. 119); Nr. 18 779 (S. 61); Nr. 19 713 (S. 407); Nr. 19 841 (S. 354); Nr. 20 092 (S. 127); Nr. 20 311 (S. 296); Nr. 20 328 (S. 296); Nr. 20 936 (S. 113); Nr. 21 055 (S. 303); Nr. 21 272 (S. 274); Nr. 21 350 (S. 400); Nr. 21 918 (S. 43); Nr. 22 256 (S. 99); Nr. 22 390 (S. 92); Nr. 22 462 (S. 132); Nr. 22 715 (S. 119); Nr. 22 723 (S. 176); Nr. 23 009 (S. 33); Nr. 23 318 (S. 127); Nr. 23 322 (S. 147); Nr. 23 416 (S. 169); Nr. 23 432 (S. 201); Nr. 23 528 (S. 139); Nr. 23 534 (S. 183); Nr. 23 747 (S. 161); Nr. 23 788 (S. 191); Nr. 24 019 (S. 267); Nr. 24 088 (S. 169); Nr. 24 121 (S. 250); Nr. 24 221 (S. 258); Nr. 24 493 (S. 199); Nr. 24 533 (S. 191); Nr. 24 710 (S. 267); Nr. 24 798 (S. 303); Nr. 24 843 (S. 176); Nr. 24 858 (S. 119); Nr. 24 924 (S. 244); Nr. 25 369 (S. 199); Nr. 25 854 (S. 392); Nr. 25 871 (S. 413); Nr. 26 076 (S. 319); Nr. 26 469 (S. 386); Nr. 26 742 (S. 412); Nr. 26 778 (S. 400); Nr. 26 821 (S. 107); Nr. 26 960 (S. 52); Nr. 26 972 (S. 113); Nr. 26 989 (S. 43); Nr. 27 277 (S. 91); Nr. 27 383 (S. 106); Nr. 27 575 (S. 85); Nr. 27 792 (S. 191); Nr. 27 899 (S. 191); Nr. 28 002 (S. 148); Nr. 28 262 (S. 244); Nr. 28 889 (S. 190); Nr. 28 970 (S. 169); Nr. 29 037 (S. 235); Nr. 29 049 (S. 289); Nr. 29 119 (S. 296); Nr. 29 197 (S. 319); Nr. 29 211 (S. 216); Nr. 29 347 (S. 18); Nr. 29 558 (S. 363); Nr. 29 593 (S. 86); Nr. 29 613 (S. 371); Nr. 29 895 (S. 379); Nr. 29 926 (S. 107); Nr. 30 054 (S. 107); Nr. 30 350 (S. 127).

In Summa wurden 1885 89 Patente erteilt, 1884 121, 1883 113, 1882 85, 1881 103, 1880 89, 1877 bis 1879 180 Patente. Es bestehen zur Zeit 358 Patente.

*) Die in Klammer angegebene Seitenzahl bezieht sich auf die Stelle in der amtlichen Veröffentlichung im Patentblatt 1885.

Bettstelle mit Nachttisch,
 entworfen von Zeichenlehrer Fridolin Dörr in Vöhrbach.



Dörr

Unsere Musterzeichnung.

Auf S. 58 bringen wir die Abbildung einer Bettstelle mit Nachttisch (Kopf- und Fußende sowie Seitenansicht der Bettstelle und Ansicht des Nachttisches in $\frac{1}{17}$ der natürl. Größe), welche von Zeichenlehrer Fridolin Dörr in Böhrenbach entworfen und von Schreinermeister Volk ebendasselbst ausgeführt wurden. Die Ausführung ist in Eichen oder Nußbaum gedacht.

Mittheilungen aus dem gewerblichen Vereinsleben.

1. Gewerbeverein Freiburg, Generalversammlung. Nach dem in derselben erstatteten Jahresberichte betrug die Mitgliederzahl des Vereins auf Ende des Jahres 1885 340. Im Laufe des Jahres fanden 18 Sitzungen des Vorstandes, 2 Kommissionsitzungen und eine Sitzung des Gauausschusses statt; öffentliche Vorträge wurden 4 gehalten, ferner wurde eine Ausstellung von Lehrlings- sowie von Schnitzereiarbeiten veranstaltet. Das Bemühen um Einführung von Arbeiterzügen war, da dasselbe bei dem Stadtrath keine Unterstützung fand, ohne Erfolg, dagegen gelang es dem Verein, eine Vertretung in dem Gewerbeschul-Rath zu erlangen. Der seitherige Vorstand des Vereins, Professor Dr. Schneyder, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede des Vorstandes mit Sitz und Stimme in demselben auf Lebenszeit ernannt. An seine Stelle wurde der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Privatmann G. Ficke, und als dessen Nachfolger Herr Stadtrath F. Fischer und zum Nachfolger des bisherigen, eine Wiederwahl gleichfalls ablehnenden Schriftführers Herrn Mechanikers Hertle, Herr Zeichenlehrer A. Kornhäs gewählt; die vorgenommene Ergänzungswahl des Vorstandes fiel auf die Herren F. Brenzinger, Cementfabrikant, Th. Hertle, Mechaniker, G. Albrecht, Kürschner, und Chr. Lehmann, Buchdrucker.

2. Breisgauverband, Ausschusssitzung am 24. Januar in Freiburg. Dieselbe fand unter Vorsitz des Herrn Ficke, Vorstand des Gewerbevereins Freiburg, statt und war zahlreich besucht. Vertreter aller seither dem Verbande angehörenden Vereine mit Ausnahme desjenigen von Breisach wohnten der Sitzung bei. Nach erfolgter Genehmigung des Anschlusses der Gewerbevereine Kenzingen und Schopfheim, welche gleichfalls durch Bevollmächtigte vertreten waren, erstattete Herr Fabrikant Grether über die letztjährigen Sitzungen des ständigen Ausschusses bei der Landes-Gewerbehalle und des Landesauschusses Bericht, welcher zu einer kurzen Erörterung über den Antrag des Pfalzgaues auf Errichtung von Gewerbekammern Anlaß gab. Der als Vertreter des Ministeriums des Innern anwesende Geh. Ref. G. v. Stoeffer bemerkte, daß, soweit jenem Antrage

die Absicht zu Grunde liege, Gewerbevereine mit Zwangsbeitritt der Gewerbetreibenden ins Leben zu rufen, dieselbe mit den Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht vereinbar und daher unausführbar sei, wogegen der Bildung von Gewerbekammern als beratenden Organen des Gewerbes, wie solche für Handel und Industrie bestehen, ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegenstehe; darüber jedoch, ob etwa durch ein Gesetz derartige Gewerbekammern ins Leben zu rufen seien, was jedenfalls ebensowenig, wie bei den Handelskammern für das ganze Land zu geschehen haben würde, sei von dem Ministerium eine Entscheidung noch nicht getroffen. Herr Handelskammer-Sekretär Hiller von Lahr glaubte, daß den Gewerbekammern eine erspriessliche Thätigkeit zu entwickeln schon wegen Mangels an Mitteln schwer fallen möchte. Der Vorsitzende sprach sich auf Grund der in Freiburg bestehenden Verhältnisse gegen die Bildung von Gewerbekammern aus.

Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die durch einen eingehenden Vortrag des Herrn Vorsitzenden eingeleitete Berathung über die Veranstaltung einer größeren gewerblichen Ausstellung in Freiburg im Jahr 1887. Nach dem mitgetheilten Ergebnisse der umsichtigen Vorarbeiten haben von 500 Theilnehmern an der 1871er Ausstellung 350 Firmen zur Betheiligung an der geplanten Ausstellung sich bereit erklärt. Von den anwesenden Vertretern wurde der Vorschlag, im Jahr 1887 eine Gewerbeausstellung in Freiburg abzuhalten, freudig gutgeheißen und demselben die wärmste Unterstützung zugesagt. Während man sich einstimmig dahin aussprach, daß von einer Landesausstellung abzusehen sei, überließ man es im Uebrigen dem Ermessen des Vorortvereins, das Ausstellungsgebiet und die Zeit der Veranstaltung des Unternehmens zu bestimmen, welchem von Seiten der städtischen Verwaltung nach der Aeußerung des anwesenden Herrn Oberbürgermeisters die thunlichste Förderung in Aussicht gestellt wurde.

Nach einem Besuche der in dem Saale des Kaufhauses befindlichen Ausstellung von Transmissionsselementen vereinigten sich die Anwesenden noch zu gemeinsamem Mahle.

Die Kultur der Korbweide zu Aisne in Frankreich.

Bekanntlich sind während der letzten Jahre noch immer Korbwaaren wie Flechtmaterial in großen Quantitäten aus Frankreich importirt und sowohl wegen ihres gefälligen Aussehens als wegen der vorzüglichen Qualität des letzteren nicht selten den heimischen vorgezogen und besser bezahlt worden. Es dürfte daher für Viele von Interesse sein, etwas Näheres über die in Aisne übliche Kultur- und Zubereitungsmethode, nach der Zeitschrift „Weinlaube“, zu erfahren, da selbst in Frankreich die von dort stammenden Flechtwaaren allen andern vorgezogen werden.

Während von unsern Weidenzüchtern noch immer halb von dieser, bald von jener Sorte Weiden gezogen und deren Ruthen zum Flechten verwendet werden, beschränken sich dagegen die Züchter in Aisne nur auf die drei Gattungen, welche sich dort für die verschiedenen Zwecke am besten bewährt haben. Es sind dies die auch bei uns sehr verbreitete weiße oder grüne Korbweide, *Salix viminalis*, von welcher die hell- und dunkelgelb gefärbten Abarten die beliebtesten sind und von denen die entrindeten Ruthen in Paris mit 25 bis 35 Frs. pro 100 kg bezahlt werden. Die Ruthen sind lang, schlank, sehr biegsam und haben eine grünliche Rinde. Die Zweige der zweiten Gattung, der rothen oder Purpurweide, *Salix purpurea*, von der lebhaften rothen Farbe der Rinde, sind zwar ebenfalls fein, sehr biegsam, wenig verästelt, aber kürzer als die der ersten. Sie wird gern zu den feinsten Flechtereien verwendet, wenn sie auf einem für die erstere ebenfalls zum guten Gedeihen nothwendigen feuchten aber nicht sumpfigen Boden gezogen wird, während sie auf dem letzteren mehr und längere Ruthen liefert, welche jedoch nicht so fein und biegsam sind und außerdem sich weniger leicht und glatt spalten lassen. Die dritte dort ebenfalls viel, aber nur auf einem für die ersteren zu trockenen Boden gezogene Gattung ist die gewöhnliche gelbe Bandweide, *Salix vitellina*, welche jedoch nur für die grobe Korbflechterei und von den Fassbindern verwendet wird und ebenso von den Gärtnern, in Weingärten zc. zur Herstellung von Bändern. Sie verlangt zwar auch einen frischen, aber durchaus nicht nassen Boden, welcher den ersten beiden besser zusagt.

Zur Herstellung einer Weidenanlage wird der Boden vor Winter mindestens 40 cm umgebrochen und in rauher Furche liegen gelassen, um im Frühjahr nach entsprechender Abtrocknung mit gleichzeitigem Zerklagen der Schollen eingeebnet zu werden. Zur Anpflanzung nimmt man die vor Eintritt des starken Saftumlaufs im März oder Anfang April aus den kräftigsten vorjährigen Trieben in der Länge von 20—25 cm geschnittenen Stecklinge, welche in 20 cm von einander entfernten Reihen und in gleicher Stodweite gewöhnlich im Dreieckverband, die feineren Sorten im Viereck, bis an die oberste Spitze in den Boden gesteckt werden. Die nach dem vollständigen Ebnen des Bodens über denselben hervorragenden Spitzen werden mit der Gartenscheere glatt an der Bodenoberfläche abgeschnitten. Dieser enge Stand wird besonders bei den feineren Sorten gewählt, um recht schlanke und gerade gewachsene Triebe zu erhalten. — Die sorgfältigeren Weidenzüchter besäen gern zur Verhütung der Verunkrautung nach der Einpflanzung der Stecklinge die Anlage mit gelben Rüben und bedecken die Saat mit etwas Reifig. — Die im Herbst ausgezogenen Rüben liefern meistens eine gute Ernte. — Im andern Falle ist das überhandnehmende

Unkraut unter sorgfältiger Schonung der Weidenpflänzchen auszuhacken. Dies Ausjäten muß auch später so lange wiederholt werden, bis die Weiden selbst durch ihren Schluß dasselbe unterdrücken können, während etwaige Lücken durch Nachpflanzung auszubessern sind. Da die jährigen Pflanzen sich noch zu wenig bewurzelt haben und daher durch das Abschneiden der Triebe gehoben werden könnten, bleiben sie unbeschnitten und es geschieht dies erst im Februar des zweiten Jahres mit der Hippe unmittelbar über dem Boden. Der bei dieser unbedeutenden ersten Ernte erhaltenen Ruthen bedient man sich meistens zur Erzeugung von Stecklingen, welche büschelweise in kleine trockene Gräben dicht nebeneinander gestellt und zum Schutze vor dem Frost mit etwas Erde bedeckt bis zu ihrer Verwendung aufbewahrt bleiben. Auch im dritten und vierten Jahr ist eine volle Ruthenernte nicht zu erwarten, die erst im fünften Jahre eintritt und bis zum zehnten sich meistens gleich bleibt, unter günstigen Umständen auch länger. Die zum Schälen und Bleichen bestimmten Ruthen werden gleich nach dem im Februar erfolgten Schnitt — bei den nicht dazu bestimmten kann derselbe je nach Bedarf zwischen November und Anfang Februar erfolgen — in Bündeln im Umfange von 0,32 und ca. 0,27 m über dem untern Ende mittelst eines Wiebs gebunden, zu 12 Stück dicht aneinander gedrückt in einen 0,23 m tiefen Graben der Reihe nach gelegt, welcher 0,13 m hoch mit Wasser gefüllt ist. Es ist sorgfältig darauf zu sehen, daß das Wasser stets in der gleichen Höhe bleibt und die durch quer darüber befestigte Wiebe niedergehaltenen Ruthen von demselben überdeckt bleiben, da die darüber herausstehenden leicht austrocknen oder durch den Frost leiden.

Zum Abschälen der Rinde werden in der neuesten Zeit zur Ersparung der theuern und dabei weniger gleichmäßigen, außerdem aber auch viel zeitraubenderen Handarbeit in Alsne eigene Maschinen allgemein benützt. Bei der beliebtesten, von M. Barthez konstruirt — sie kostet 500 Frs. — kommen die vom Arbeiter eingeschobenen Ruthen zwischen Klingen, welche ihre Rinde aufschlitzen, und dann erst zwischen die zum Abschälen bestimmten Rollen. Die passendste Zeit zur Vornahme dieser Arbeit ist Ende April oder Anfangs Mai, wenn an den Weiden die kleinen Blättchen erscheinen. Ungefähr 8 Tage später kommen je 25 kg der abgeschälten und sorgfältig nach Länge und Stärke sortirt, durch zwei Wiebe zusammengebundenen Ruthen in die zur Aufbewahrung und Versendung derselben bestimmten Schachteln. — Musterhaft angelegte und auch von den intelligenten Weidenzüchtern vielfach nachgeahmte Anlagen finden sich am Fuße der Gebirgskette „Grande-Chartreuse“. Diese sind in regelmäßige, 15 m breite und 200 m lange, durch 1 m breite und ebenso tiefe Gräben getrennte Quartiere getheilt, um das zufließende Wasser je nach Bedarf anstauen oder abfließen lassen

zu können. Der bei dem jährlich nothwendigen Auspußen der Gräben gewonnene und an die Weidenstöcke vertheilte Auswurf befördert nicht nur deren üppiges Treiben, sondern er unterdrückt auch das lästige Unkraut. Trotz der verhältnißmäßig großen Kosten dieser Anlagen haben sie sich in Folge ihrer reichen Produktion vorzüglicher Ruthen als sehr einträglich und lohnend bewährt.

Was endlich den Reinertrag solcher Anlagen betrifft, so wird derselbe durch die verschiedenen auf Weiden besonders angewiesenen Insekten öfters wesentlich vermindert. Ferner durch verschiedene Krankheiten, z. B. durch den Rost. Die größten Schäden verursachen in gefährlichen Lagen die Hagelwetter, besonders die im August niedergehenden. Jedes aufschlagende Hagelkorn hinterläßt an der getroffenen Stelle der Triebe einen Flecken, welcher meistens eine Narbe zurückläßt, durch welche der Verkaufswert der Ruthen mehr oder weniger und oft in hohem Grad vermindert wird. Trotz dem Allem wird doch der durchschnittliche Reinertrag einer Anlage mit Purpurweiden pro Hektar mit 350 bis 450 Frcs. veranschlagt, der einer solchen mit weißen Korbweiden dagegen noch bedeutend höher.

Deutsch-nationale Gewerbeausstellung in Berlin 1888.

Nach einem Rundschreiben der „freien Vereinigung zur Vorbereitung der deutsch-nationalen Gewerbeausstellung“ hat die französische Regierung die Anfrage an das Deutsche Reich gerichtet, ob sich dasselbe an der für 1889 in Paris geplanten Weltausstellung betheiligen wolle oder nicht. Die Antwort der Reichsregierung wird voraussichtlich durch das Interesse, welches die deutschen Industriellen an dem Zustandekommen der deutsch-nationalen Ausstellung in Berlin zu erkennen geben, bedingt sein. Die „freie Vereinigung zc.“ fordert deshalb die Industriellen zu einer sofortigen Erklärung darüber auf, ob sie für Veranstaltung der deutsch-nationalen Ausstellung in Berlin 1888 oder für Besichtigung der Pariser Weltausstellung 1889 sind. Wird sich die allgemeine Stimmung für erstere aussprechen, so dürfte eine offizielle Betheiligung Deutschlands an letzterer wohl nicht zu erwarten sein.

Submissionen.

- Bad Sulzbach bei Oberkirch (Baden). Neubau eines Badhauses. Termin 13. Februar. Näheres durch Herrn Börsig.
- Lörrach. Herstellung der Korrektur des sog. Wasserlochstiches in Brandenburg (Maurer-, Pflasterer- zc. Arbeiten). 5653 M. Termin 15. Februar. Bedingungen zc. einzusehen bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
- Schönau i. B. Wasserleitungs-Arbeiten. 3214 M. Termin 15. Februar. Bedingungen zc. durch die Großh. Kulturinspektion Waldshut in Thiengen.
- Diedenhofen. 630 Pfaffavabesen, 315 Stiele dazu, 800 kg grüne Schmierseife,

70 kg weiße Seife, Fayence-, Steingut- und Glaswaaren zc. Termin 15. Februar. Bedingungen einzusehen im Bureau der Kais. Garnisonverwaltung (Marktplatz 4081).

Strasburg i. G. Anstreicherarbeiten. 10 549 M. Termin 12. Februar. Bedingungen zc. gegen Vergütung durch die Kais. Garnisonverwaltung.

Germersheim (Pfalz). Leinen- und Baumwollstoffe, Rinds-, Sohl-, Bache- und Blankleder, Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke zc. Termin 10. Februar. Bedingungen zc. gegen 1,20 M. durch die Regimentsbekleidungs-Kommission des Königl. bayr. Infanterie-Regiments „Drff“.

Cotillon und **Carnaval**-Gegenstände, komische Mützen, Orden Knallbonbons, Masken, Perrücken, Touren, Attrappen **Costüme** aus Stoff, Bigotphones und alle weiteren Specialitäten empfiehlt die Fabrik von **Gelbke & Benedictus, Dresden.** Illustrirte deutsche und französische Preiscourante gratis und franco.

Anerkennung.

An die Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn.

Wir bekennen uns zum richtigen Empfang der uns unterm 6. ds. zugesandten **Innungs-Fahne** und freut es uns, Ihnen mittheilen zu können, daß dieselbe unsern vollsten Beifall gefunden hat. Wir gestatten Ihnen gerne, diese unsere Anerkennung als Empfehlung zu benutzen.

Norden, den 12. Januar 1886.

J. ten Doornkaat Koolman Söhne.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Verzierte farbige Alphabete.

Vorlagen für Firmenschreiber, Dekorationsmaler, Lackierer, Bild- und Steinhauer etc., sowie für das Studium der höheren Kalligraphie

24 Grossplano-Tafeln in Tondruck,

enthaltend 27 farbig verzierte Alphabete in verschiedenen Stilarten, Initialen und eine Sammlung von Ornamenten, Eckstücken, Einfassungen, Bändern, Schildern, Kronen etc.

Herausgegeben von **Theodor Reineck,**

Verfasser der „Vorlagen für Firmenschreiber“, „der Grundelemente der Firmenmalerei“ etc.

Folio. Geh. 10 Mark.

Vorrätig in allen Buchhandlungen; in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung.



Petersburger

Möbellack

mit hohem dauerhaftem Glanz

Tieffschwarze Ebenholzbeize

L. J. Rosenzweig

Fabrik von Lacken zc. für die Möbel- und Holzwaarenindustrie

Hessen-Kassel.

Brannkresot, konservirendes Anstrichmittel für Holz aller Art, bestes Mittel gegen den Hausschwamm, offerirt die **Chem. Fabrik Os Baden-Baden**

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule.

Sämmtliche angezeigten oder besprochenen Bücher sind bei uns zu haben.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung
in Karlsruhe.

Druck und Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.